

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

313 (12.11.1821)

## Beilage zu Nr. 313

der

## Karlsruher Zeitung.

## Literarische Anzeige.

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu finden:

Joh. Heint. Maier, Reise nach Konstantinopel, Jerusalem, Egypten und auf den Libanon. Zweite Aufl. Herausgegeben von J. C. Appenzeller. Mit 4 Kpfn. gr. 8. 1820. br. 3 fl. 30 kr.

Dieses durch die ausgezeichneten Schicksale des Verfassers höchst anziehende, und mit allgemeinem Beifalle aufgenommene Werk ist besonders in gegenwärtigem Zeitpunkte von großem Interesse, da der Verfasser die meisten der jetzt im Aufstande sich befindenden Gegenden der Türkei besuchte, und über den Charakter und die Verhältnisse der Türken und Griechen viele schätzenswerthe und belehrende Nachrichten liefert. Man wird es mit großem Vergnügen durchlesen, und nicht ohne vollkommene Befriedigung aus der Hand legen.

St. Gallen, im Oktober 1821.

Huber und Komp.

Karlsruhe. [Die Gewinnziehung von dem Großherzogl. Badischen Lotterie-Anlehen von 5 Millionen Gulden betr.] Nachdem, in Gemäßheit der unterm 8 Sept. v. J. ergangenen Kundmachung, durch die in den Monaten Jänner, März, Juni und September d. J. vorgenommene Serienziehungen diese igen 2400 Stück Loose bestimmt worden, welche an der ersten Gewinnziehung Theil nehmen sollen, so wird bis Dienstag, den 27. d. M. der Anfang dieser Gewinnziehung in der Art gemacht, daß diesen und den folgenden Tag die 2400 Loose-Nummern von der dazu ernannten Großherzogl. Kommission geprüft, urkundlich gewickelt, und in das dazu bestimmte Rad gelegt, auch ebenso die 2400 Gewinnsettel geprüft, gewickelt und in ein zweites Rad eingelegt werden.

Den darauf folgenden Donnerstag, den 29. d., wird dann die wirkliche Ziehung beginnen, bei welcher durch 2 Kinder zu gleicher Zeit aus dem ersten Rad eine Loosnummer, und aus dem zweiten Rad ein Gewinnsettel gezogen, beide laut ausgerufen, und dreifach protokolliert werden; damit wird dann so lange fortgefahren, bis alle Nummern und Gewinne gezogen sind.

Die ganze Operation geschieht öffentlich, im Wielandtschen Saale zum Badischen Hofe dahier, unter Aufsicht und Leitung der Großherzogl. Kommission, so wie der diesseitigen Direktion und der Anlehens-Unternehmer, wobei das Publikum freien Zutritt hat, und das Resultat wird sogleich durch gedruckte Listen bekannt gemacht.

Die gezogenen Gewinne werden sodann planmäßig auf den 1. März k. J. dahier baar, und ohne einigen Abzug, bezahlt.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1821.

Großherzogl. Bad. Amortisationskasse.

Mannheim. [Diebstahl.] Gestern Abends wurden aus einer Behausung dahier die hier unten verzeichneten Gegenstände entwendet.

Indem man diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird jedermann hierdurch, besonders aber sämtliche Postwirthschaften, ersucht, zur Entdeckung des Thäters kräftig mitzuwirken, und uns von dem Erfolg, gegen Rückersatzung der Kosten, benachrichtigen zu wollen.

Mannheim, den 3. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtm.

v. Jagemann.

## Beschreibung.

- 1) Eine goldene Repeateruhr, welche zwei Glocken hat, die an dem Werk befestigt sind.
- 2) Eine goldene Repeateruhr, welche an das Gehäus schlägt, mit dem Namen, G. de Evard à Neuchâtel.
- 3) Ein kleines goldenes Repeateruhrgehäus, mit Nr. 7697 im Gehäus.
- 4) Ein ganz flaches goldenes Gehäus.
- 5) Eine zweigehäufige kleine französische goldne Uhr, wo die Spindel gebrochen ist, mit dem Namen Bartmy Ferny à Genève. Im Gehäus sind die Buchstaben F. B. dreimal.
- 6) Eine kleine goldene Damen-Springuhr ohne Namen, im Gehäus sind die Nrn. 25172, 7607, mit einem goldenen Haken zum Anhängen, welcher mit Perlemutter eingefast ist, und einen Pudelhund darstellt.
- 7) Eine silberne eingehäufige Uhr ohne Namen, im Gehäus Nr. 12854.
- 8) Eine silberne zweigehäufige ordinäre Uhr, im Gehäus sind die Buchstaben F. L. J. G.
- 9) Eine zweigehäufige silberne Uhr, ohne Namen, im Gehäus Nr. 1222.
- 10) Eine silberne eingehäufige Uhr, ohne Namen, im Gehäus Nr. 3239. P. D. B.
- 11) Eine silberne eingehäufige Uhr, ohne Namen, im Gehäus Nr. 1618, 107.

- 12) Eine silberne eingehängige Uhr, ohne Namen, mit gerändeltem Gehäus, hat einen stählernen Stundenzeiger, der andere fehlt.
- 13) Eine silberne eingehängige Uhr, ohne Namen, im Gehäus Nr. 13871, das Gehäus ist mit geriebenen Perlen besetzt.
- 14) Ein leeres silbernes Gehäus, Nr. 864.
- 15) Ein leeres silbernes Gehäus, Nr. 5767, D. J. 328.
- 16) Eine silberne eingehängige Uhr, mit gemaltem Zifferblatt.
- 17) Ein stählernes Gehäus, welches überall mit Gold verziert ist.
- 18) Ein silbernes Gehäus, ohne Nummer.
- 19) Ein silbernes Repetieruhrgehäus, Nr. 8541.
- 20) Eine silberne Gehäusuhr, ohne Namen, mit stählernen Zeigern.
- 21) Eine silberne eingehängige Uhr, ohne Namen, im Gehäus Nr. 6795. P. I. H. D.

Ettlingen. [Versteigerung.] Infolge hohen Kriegsministerialauftrags, werden bei der unterzeichneten Stelle Montag, den 19. d. M., und an den darauf folgenden Tagen

- 2050 Stück Landwehrröcke,
- 2050 — Mäntel,
- 2050 Paar Pantalons,
- 2050 Stück Holzmützen,
- 3050 — noch brauchbare Tschakos,
- 1251 — rothe und grüne Epaulets,
- 1 — Offiziers-Tschakos,
- 1309 — Houbous,
- 1187 Paar Fäustling,
- 3690 Stück Casquet- und Tschakosrosen,
- 1053 — Fangschnüre,
- 17 Paar Stiefel,
- 10 Stück Collets,
- 360 Pfund altes Senn,
- 30 Stück Hemden, und gegen
- 30 Pfund alte goldene und silberne Borden

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Ettlingen, den 5. Nov. 1821.

Großherzogliches Montirungskommissariat.

St. Georgen. [Verkauf der herrschaftlichen Schloßgebäude zu Hornberg.] Durch hohen Beschluß Großherzoglichen Kreisdirektoriums ist der Verkauf der herrschaftlichen Schloßgebäude zu Hornberg in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden, unter Ratifikationsvorbehalt, angeordnet. Sie bestehen:

- 1) In dem f. g. Kommandantengebäude, 65' lang und 24' breit, mit 3 Kellern, einer Küche und 11 heizbaren Zimmern.
- 2) In einem Nebengebäude von 16' Länge und 15' Breite.
- 3) In dem f. g. Kasernengebäude, 90' lang und 24' breit; enthält Keller und Stallung; im ersten Stok, im 2ten und 3ten aber eine Küche und 8 heizbare Zimmer.
- 4) In verschiedenen Felsenkellern, einer Küche und einer Scheuer.
- 5) In mehrerer kleinen Gartenplätzen, um diese Gebäude herum liegend.

Die diesfällige Verhandlung wird Montags, den 3. Dez. d. J., Vormittags, im Gasthaus zum Bären zu Hornberg, statt haben; wozu die Kaufliebhaber mit dem eingeladen werden, daß die Gebäude sich zu Anlage einer Fabrik eignen, und daß nach dem Wunsche der Steigerungslustigen noch einige Morgen Acker und Mattfeld mit in den Kauf gegeben werden können — auch wird ein Steigerungsversuch auf den Abbruch der Gebäude vorgenommen werden.

Unmittelbar vor den Steigerungsverhandlungen werden die

übrigen annehmblichen Bedingungen bekannt gemacht werden; und haben sich fremde Kaufslüste mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

St. Georgen, den 1. Nov. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
V e k.

Kork. [Öffentliche Versteigerung.] Am 28. und 29. und 30. Nov. d. J. wird das Kramwaarenlager des in Sant gerathenen Handelsmann Karl Kettig in Kork gegen gleich baare Zahlung in der Behausung des gedachten Kettig zu Kork öffentlich versteigert werden. Unter dem Verkaufsobjekten befinden sich;

- 6 Duzend Holzschrauben;
- 2 Duzend Kommod- und Schrankschloß;
- 4 Duzend Hohlbohrer verschiedener Art;
- Porzellan-, Buch- und meerschäumene Pfeifenköpfe;
- verschiedene gefärbte und ungefärbte Strickwolle;
- 20 Paar weiß und grau melirte Stiefelsohlen;
- 56 Ellen Riobelzeug;
- 24 Ellen Sommerzeug;
- 1 Duzend verschiedene graue Strümpfe;
- 20 kalb- und rothlederne Stulpen;
- 12 verschiedene halbmußelinene Halstücher;
- ohngefähr 5 Bentier Rauchtabak verschiedener Sorten;
- 277 große und kleine Sennen;
- 36 baumwollene weiße gestofte Kappen;
- 24 Paar Manns- und Frauenstrümpfe;
- 40 Pfund weiße und blaue Strickwolle;
- 136 Stück leinene Band;
- 1800 Boden-, Latt- und Schloßnägeln;
- 3000 Schloß- und Schlenznägeln;
- 16 Kohnpfannen;
- 9 Pfund Kaffee;
- 21 Pfund Schnupftabak;
- 18 Maas Brennöhl;
- 1/2 Fäßchen Sardellen;
- 16 Pfund Heiltran;
- 2/3 Tonnen gesalzene Fische;
- 158 Pfund Zucker;
- 117 Pfund Pulver;
- 2000 erdene Pfeifen;
- 1 Fäßchen Vitriol;
- Gerste;
- Stärke;
- Hirse;
- Weiß;
- Grüneckern;
- 63 Pfund Schleishanf;
- 1 Bernerwägele;
- 1 Rennschlitten,

und viele andere mehrere dahin einschlagende Artikel, welches nicht nur an den genannten Tagen der Versteigerung ausgesetzt, sondern am Schlusse dieses Objektenverkaufs wird auch die innere Ladeneinrichtung, in Schreinwerk, einer großen Waage mit 2 kupfernen Platten und 20 Pfund Gewicht, einer kleinen Messingwaage mit 1 Pfund Einfaß, einer blechernen Salzwage, 5 blecherne Oelfaschen zu 10 Maas, 2 blecherne Pulverflaschen, 4 Deltrichter nebst 6 Blech bestehend, der gleichartigen Verwerthung unterworfen werden.

Kork, den 5. Nov. 1821.

Großherzogliches Amtsdirektorat.  
R e p e r.

Mannheim. [Aufforderung.] Nach einem eigenhändigen letzten Willen des im November 1814 dahier verlebten Großherzogl. Sachsen-Weimarischen Kammerherrn, In

hann Lebrecht Freiherrn v. Luß, hat derselbe mehrere Legaten bestimmt, welche jedoch erst nach dem Ableben seiner als Erbin eingefesteten Ehegattin, Augusta Eleonora, gebornen von Raib, auszuzahlen werden sollten. Bei nunmehr am 3. März d. J. erfolgtem Ableben derselben werden nachfolgende Legatarien, nämlich 1) die Kinder des verlebten Pfarrers Hoffmann in Mühlhau bei Eisenach, 2) die Kinder des verlebten Schullehrers Haberborn im Thal bei Eisenach hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen sich wegen der ihnen anerkennenen Legaten dahier bei dem Großherzoglichen Amtsrevisorate entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, auszuweisen, und solche unter dem gesetzlichen Rechtsnachtheile in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 27. Oktober 1821.

Großherzogliches Stadtkanzl.  
v. Jagemann.

Freiburg. [Aufforderung.] Folgende, nunmehr dem Staate zugehörige, Breisgau-Landschändische Obligationen sind in Verstoß gerathen, und zwar:

Nr.	Pr.	11000 fl.	à 4	pEt.
564.		5500		
650. d. d. 10. Mai 1793		2900		
651.		1000		
94.	7. Nov.	160		4 1/2
459.	14. Aug. 1794	9500		
804.		300		5
168. Lit. A. d. d. 16. Sept. 1795		2800		4 1/2

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen dieselben anher vorzulegen, und ihre rechtlichen Ansprüche hierauf um so gewisser darzuthun, als widrigenfalls nach abgelaufener Frist die gedachten Kapitalbriefe für kraftlos erklärt werden würden.

Freiburg, den 21. Okt. 1821.

Großherzogliches Stadtkanzl.  
v. Chrismar.

Uebertingen. [Aufforderung.] Am 26. März d. J. verstarb der Bürger Sebastian Hahn zu Bamberg kinderlos mit Hinterlassung einer Wittve.

In den vorliegenden Ehepacten vom 30. Sept. 1810 ist für dessen nächste Verwandtschaft ein Rückfall von 200 fl. bedungen, worüber der Verstorbene unterm 27. Okt. 1814 eine anderweitige letztwillige Erklärung errichtete.

Es werden daher alle jene Anverwandten, welche auf den fraglichen Rückfall Ansprüche machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, am

Samsstag, den 7. Dezember d. J.,

vor dem Großherzoglichen Amtsrevisorate dahier, unter Vorlegung der Beweiskunden über ihren Verwandtschaftsgrad, zu erscheinen, und den nöthigen Verhandlungen anzuwohnen, andernfalls sie sich alle Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Uebertingen, den 26. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Haager.

Einsheim. [Aufforderung.] Die Erben des kürzlich in Daisbach kinderlos verstorbenen Pfarrers, Johann Friederich von der Heiden, sind nicht bekannt; man siehet sich daher veranlaßt, dieselben mittelst öffentlicher Aufforderung zu erforschen, und dieselben hiermit aufzurufen, sich binnen zwei Monaten a dato, dahier zu melden, und als gesetzliche Erben gültig auszuweisen, um so gewisser, als ansonsten der schuldfreie Nachlaß für erbloses Gut und Eigenthum des Staates erkannt werden würde.

Zugleich fordert man alle diejenigen, welche an die von der Heiden'sche Verlassenschaftsmasse Ansprüche haben, auf, solche

Freitag, den 30. November, Morgens 9 Uhr,

dahier bei Großherzogl. Amtsrevisorat, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzuzeigen und richtig zu stellen.

Einsheim, den 6. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Reichard.

Gengenbach. [Aufforderung.] Wer an den dahier verlebten Englischen Offizier, Henry von Casalet, dessen Verlassenschaft dahier in Verwahr liegt, etwas zu fordern hat, soll entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, diese Forderung mit Frist von 6 Monaten, vom heutigen an, um so gewisser richtig stellen, als sonst derselbe von der Erbschaftsmasse dahier ausgeschlossen, und an die v. Casalet'schen Erben in London, zur weitem rechtlichen Ausföhrung seiner Anforderungen, verwiesen werden würde.

Gengenbach, den 14. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bosli.

Mannheim. [Das Weinwirth Peter Rödel'sche Debitwesen betr.] Die auf diesseitige öffentliche Vorladung vom 13. Mai 1819 bisher nicht erschienenen unbekanntes Gläubiger des hiesigen Weinwirths Peter Rödel werden nunmehr mit ihren etwaigen Forderungen an dessen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 7. Nov. 1821.

Großherzogliches Stadtkanzl.  
v. Jagemann.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des Philipp Haber von Dossenheim, gegen welchen wir den Konkurs erkannt haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dormaligen Masse, ihre Forderungen bei der auf den

15. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr,

in Großherzogl. Landamtsrevisorate angeordneten Tagfahrt richtig zu stellen.

Heidelberg, den 26. Okt. 1821.

Großherzogliches Landamt.  
Stöber.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Müllers Joseph Walz in Stadelhofen ist Sankt erkannt; dessen Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte, unter Vorlegung der Beweiskunden, auf

Freitag, den 30. November d. J.,

der Theilungskommission zu Stadelhofen im Gasthause zum Ochsen, bei Gefahr des Ausschlusses, anzumelden.

Oberkirch, den 30. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Fauler.

Rheinbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Handelsmann Karl Kettig zu Kork ist der Konkurs erkannt; es werden daher alle diejenigen, welche an denselben eine rechtsgegründete Forderung zu machen haben, hiermit aufgefordert, ihre Forderungsansprüche, unter Vorlegung der etwa in Händen habenden Beweiskunden, am

10. kommenden Monats Dezember,

im Ochsenwirthshause zu Kork, bei der bestellten Liquidation,

Kommission, so gewisser geltend zu machen und förmlich zu liquidiren, als sie sonst mit ihren Forderungen später nicht mehr gehbt, und von der vorhandenen Aktiomasse gänzlich ausgeschlossen werden.

Rheinbischhofshelm, den 8. Nov. 1821.  
Großherzogliche Hofgerichts-Kommission.  
Jäger Schmid.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des verstorbenen Weber, Michael Moser von Kockshurst, haben wir den Sanktprozess erkannt, und zu Liquidirung seiner Passivschulden Tagfahrt auf

Montag, den 3. Dez. d. J.,

angeordnet. Es werden daher alle diejenigen, welche etwas an diese Masse zu fordern haben, vorgeladen, solches bei Großherzoglichem Amtsrevisorate dahier, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses, einzugeben und zu liquidiren.

Kork, den 3. Nov. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Kettig.

Konstanz. [Schulden-Liquidation.] Zur Liquidation der Schulden des gewesenen Lieutenant Ferdinand Eisen von Kurlsruhe wird Tagfahrt auf

Samstag, den 1. Dezember l. J.,

anberaumt. Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, sich in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Aktiomasse, dabel einzufinden, und unter Vorlegung der Beweisurkunden ihre Forderungen und vermeinten Vorzugrechte geltend zu machen.

Konstanz, den 27. Okt. 1821.  
Großherzogliches Garnisonsauditorat.  
Eisenlohr, Auditor.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an den in Sankt gerathenen Vogt Wechsel in Steinsfurt zu fordern, hat den

29. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, vor Großherzoglichem Amtsrevisorat, auf dem Rathhaus in Steinsfurt zu liquidiren, oder den Ausschluss von der Masse zu erwarten.

Sinsheim, den 5. Nov. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Reichard.

Pforzheim. [Vorladung.] Bijoutier Gottlieb Dinterle, von hier gebürtig, hat sich, mit Zurücklassung mehrerer bedeutenden Schulden, im Jahr 1817 heimlich entfernt, und dem äußern Vernehmen zufolge nach Nordamerika begeben. Nach Verfluss der zur freiwilligen Erückung verhängten 3jährigen Frist hat nun die Ehefrau des oblich entwichenen Gottlieb Dinterle gegen diesen ihren Ehemann eine Erückungsklage dahier anhängig gemacht, auf welche das diesseitige hohe Hofgericht zu Rastatt die Ediktalvorladung gegen Dinterle erlassen hat.

Derselbe wird daher anmit öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten vor so gewisser dahier zu stellen, und auf die Erückungsklage seiner Ehefrau zu antworten, als sonst darauf das weitere Rechliche ohne weiters ergehen, und gegen den oblich ausgetretenen Ehemann in contumaciam verfahren werden soll.

Pforzheim, den 19. Okt. 1821.  
Großherzogliches Oberamt.  
Eitel.

Werra. [Ediktalladung.] Der längst abwesen-

de Schreinergefelle, Friedrich Markt von Wappach, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist schriftlich oder persönlich bei hiesigem Amte zu melden, widrigenfalls sein beläufig 700 fl. betragendes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, verabsolgt werden soll.

Werra, den 21. Okt. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Baumüller.

Schnau. [Ediktalladung.] Der Schmiedgefelle, Paul Rümmele, von Prag, hat sich schon vor 20 Jahren nach Frankreich auf die Wanderschaft begeben, ohne das man seither mehr etwas von ihm in Erfahrung gebracht hat.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sein in etwa 400 fl. bestehendes Vermögen binnen Jahresfrist dahier in Empfang zu nehmen, widrigenfalls man solches seinen Geschwistern, welche sich darum gemeldet haben, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz einantworten wird.

Schnau, den 17. Okt. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bürkle.

Ueberlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der seit dem Jahre 1808 abwesende, und unterm 7. Jul. v. J. öffentlich vorgeladene Ignaz Auer von Spillingen bisher weder erschienen ist, noch schriftlich etwas von sich hat hören lassen, so wird derselbe nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten fürsorglich in Besitz gegeben.

Ueberlingen, den 1. Okt. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Haager.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Der Handelsmann Heinrich Bierack dahier hat seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt, sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten, und das mit dieser Abtretung verbundene Recht der Kompetenz in Anspruch genommen. Es werden daher zum Versuche einer gütlichen Uebereinkunft, wie, in deren Entsehung, zur Nichtigstellung ihrer Ansprüche und Begründung ihrer Vorzugrechte in dem alsdann zu eröffnenden Konkursverfahren sämtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse, auf

Donnerstag, den 6. Dez. l. J., Vormittags 9 Uhr, vor unterzeichnete Stelle geladen.

Darmstadt, den 15. Okt. 1821.  
Großherzogl. Hess. Stadtgericht das.  
Föth.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers und Handelsmanns, auch Drehermeisters, Gottfried Philipps, ist, da es zur Erückung der bekannten Schulden desselben bei weitem nicht hinreicht, nach vergeblichem Versuch zur Güte, die Erückung des Konkursverfahrens verordnet worden. Dessen sämtliche Gläubiger haben daher ihre Forderungen in dem dazu auf

Mittwoch, den 12. Dez., Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termin gehörig richtig zu stellen, im Entstehungsfalle aber des Ausschlusses von der Sanktmasse sich zu gewärtigen.

Darmstadt, den 17. Okt. 1821.  
Großherzogl. Hess. Stadtgericht das.  
Wieners.